

AUSGABE AUGUST 2025

Liebe Leserin, lieber Leser,

gestern kam es sogar in den Nachrichten. Das W.O.A. oder für Nicht-Metal-Fans das Wacken Open Air läuft wieder. Auch an vielen anderen Orten ist der August ein Festival Monat. Wie sieht es mit Gleichberechtigung in der Musikszene aus? Wir denken, da ist noch viel Luft nach oben! In Bremen versucht man entgegen zu wirken: dort gibt es das Netzwerk für Geschlechtergerechtigkeit & Diversität in der Bremer Musikszene (<https://musichbwomen.de>). Vielleicht auch eine Idee für andere Städte...

Ansonsten wünschen wir Ihnen wieder viel Vergnügen mit der aktuellen Ausgabe des Newsletters und weiterhin eine schöne Sommerzeit!

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von Vernetzungsstelle.de

INHALT

IN EIGENER SACHE
AKTUELLE AKTION
KALENDERBLATT DES MONATS
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
AUSSTELLUNG
FILM
UNSERE FORTBILDUNGEN
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
STELLENAUSSCHREIBUNGEN
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

IN EIGENER SACHE

Für die Rubrik „Kompetenzen und Methoden“, der Fortbildungen der Vernetzungsstelle konnte auch dieses Jahr die Referentin Dr. Annika Lamer gewonnen werden.

„Ich bin Autorin, Schreibtrainerin und Sprachnerd. In meinen Workshops und Online-Inhalten widme ich mich allem, was die deutsche Sprache schön und lebendig macht – von Stilfragen über Rechtschreibung bis hin zum kreativen Ausdruck.“ So beschreibt sich Dr. Annika Lamer auf ihrem LinkedIn Profil selbst. Bereits 2024 hat sie erfolgreich ein Seminar für die Vernetzungsstelle angeboten und ist auf große Resonanz gestoßen. Ihr Credo „Mit Worten mehr erreichen“ konnten auch die Teilnehmerinnen gleich umsetzen und in ihrer Email Kommunikation wirksamer werden. Auch dieses Jahr wird die Fortbildung angeboten. Weitere Informationen finden Sie unter [„Unsere Fortbildungen“](#).

AKTUELLE AKTION



Kampagne der Landeshauptstadt München gegen geschlechtsspezifische digitale Gewalt

Das Tracken von Handys, das Mitlesen von Nachrichten oder das Überwachen von Tätigkeiten sind oft ein erster Schritt und Merkmal von Partnerschaftsgewalt. Grenzverletzungen im Netz durch Hassnachrichten, durch das Veröffentlichen von Bildern oder durch die Kontrolle technischer Geräte im Smart Home beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl, die Selbstbestimmung und soziale Teilhabe von Betroffenen.

Mit einer Kampagne gegen geschlechtsspezifische digitale Gewalt informiert die Gleichstellungsstelle für Frauen in Kooperation mit dem IT-Referat und dem Referat für Bildung und Sport über Risiken, Möglichkeiten sich zu schützen und Unterstützungsangebote.

Die Kampagne ist Teil der Umsetzung des Münchner Aktionsplans gegen geschlechtsspezifische Gewalt. Sie umfasst Plakate und Postkarten mit vier unterschiedlichen Motiven: „Girls in control – Technikwissen schützt vor digitaler Gewalt“, „... ein Bild von Dir? Deine Bilder, Deine Rechte!“, „Liebe kontrolliert nicht ... Respekt online und offline!“ und „Kein Grund sich zu schämen – auch nicht im Netz. Du bekommst Unterstützung“. Weitere

Informationen zur Kampagne und Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene finden sich unter <https://gleichberechtigung-schuetzt-vor-gewalt.de/digitale-gewalt>.

KALENDERBLATT DES MONATS



HÖFLICHKEIT IST EINE ZIER, DOCH WEITER KOMMT FRAU OHNE IHR!

Kommunikationsstil männlich – weiblich

Frauen sind die geborenen Quasselstripfen, Männer die großen Schweiger. Wenn dieses Klischee stimmen würde, kämen die Herren in der Politik wohl kaum einmal zu Wort. Aber dem widerspricht beispielsweise eine Analyse des Nachrichtenportals bento.de. Das ermittelte zwischen 2017 und 2019 die zehn eifrigsten Redner unter den jüngeren Bundestagsabgeordneten, und siehe da: nur drei Frauen waren vertreten.

Offenbar kommt es darauf an, wo Frauen reden. Studien zeigen, dass es einen Unterschied zwischen öffentlich und privat gibt. Im öffentlichen Zusammenhang ist es der Mann, der eher zur verbalen Selbstdarstellung neigt, zum Beispiel auf der Arbeit oder in größeren Personengruppen. Studien zu Fernsehdiskussionen, Paar- und Gruppengesprächen zwischen 1979 und 1991 ergaben, dass Männer Frauen mehr unterbrechen und stärker an ihren Themen und Meinungen festhalten. Die Soziolinguistin Deborah Tannen betont bei diesem Punkt jedoch, dass nicht jede Unterbrechung als Dominanzsignal gewertet werden kann. Frauen hingegen reden mehr im privaten Bereich, in kleineren vertrauten Gruppen. Doch warum ist das so? [weiterlesen >>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR

Geteilt, gerecht, zufrieden? Aufteilung von Hausarbeit birgt Konflikte

Die Aufteilung der Hausarbeit gehört zu einem häufigen Konfliktthema in Partnerschaften. Frauen im erwerbsfähigen Alter bringen mit rund 13 Stunden pro Woche deutlich mehr Zeit für das Kochen, Putzen und Waschen auf als Männer, die sich meist nur die Hälfte dieser Zeit im Haushalt engagieren. Dieses Ungleichgewicht kann nicht nur das Klima in

Beziehungen belasten, sondern auch das Risiko von Konflikten oder gar Trennungen erhöhen. Wie aber steht es um die Aufgabenteilung für verschiedene Haushaltstätigkeiten in deutschen Haushalten? Und welche Faktoren hemmen oder fördern eine ausgewogenere Verteilung der Hausarbeit? Der FReDA-Policy Brief "Geteilt, gerecht, zufrieden?" des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) hat die Aufteilung der Hausarbeit in Partnerschaften und die Auswirkungen auf die Beziehungszufriedenheit untersucht.

Unabhängig davon, welchen Anteil die Partner bei der Erwerbsarbeit übernehmen: Eine breite Mehrheit der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wünscht sich eine gleiche Aufteilung zwischen Partnerin und Partner bei der Hausarbeit. Bei der Umsetzung dieses Anspruchs scheitern die Menschen jedoch sehr oft. Selbst Paare, die zu Beginn ihrer Beziehung eine symmetrische Verteilung praktizieren, verfallen häufig in eine ungleiche Aufteilung, sobald das erste Kind da ist und sich Vereinbarkeitsprobleme zeigen.

Eine möglichst gleiche Aufteilung der Hausarbeit zwischen Frau und Mann wird oft von beiden Partnern als fair angesehen. Frauen in so organisierten Beziehungen sind im Durchschnitt zufriedener als jene, die in einer Partnerschaft mit ungleicher Verteilung leben. Besonders der Übergang zur Elternschaft kann einen Anstoß für die ungleiche Verteilung der Hausarbeit darstellen. Sobald Kinder zum Haushalt gehören, übernehmen Frauen deutlich häufiger einen großen Teil der Routinetätigkeiten. Diese ungleiche Arbeitsteilung verfestigt sich dann oft im Laufe der Zeit.

Die Studie beruht auf aktuellen wissenschaftlichen Daten des familiendemografischen Panels FReDA. Befragt wurden repräsentativ ausgewählte Menschen im Alter von 20 bis 52 Jahren mit deutscher Staatsangehörigkeit, die in heterosexuellen Partnerschaften leben und sich mit ihrem Partner bzw. ihrer Partnerin einen gemeinsamen Haushalt teilen. Der Name FReDA steht für "Family Research and Demographic Analysis".
Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB), 09.07.2025
Der Policy Brief steht zum Download bereit auf www.freda-panel.de



Wenn die letzte Frau den Raum verlässt

„Eigentlich brauchen wir Männerförderung“, „Wir sollten nach Kompetenzen entscheiden und nicht nach Geschlecht“, „Führung geht nicht in Teilzeit“, so würden es der Antifeminist, der Statistiker und der Alphamann formulieren. Von diesen Sprüchen können Gleichstellungsbeauftragte sicher ein Lied singen. Dafür brauchten sie nicht mal den Raum verlassen. In ihrem Buch „Wenn die letzte Frau den Raum verlässt“ charakterisieren die Autoren Vincent-Immanuel Herr und Martin Speer zehn Männertypen, die sie im Laufe ihrer Arbeit als Coaches in Unternehmen kennengelernt haben. Sachlich und analytisch entlarven sie zahlreiche Aussagen, die im Laufe ihrer Safe-Space Seminare gesammelt sie haben. Dazu ziehen sie zahlreiche Statistiken und Studien zu Rate und setzen schlussendlich auf vier Strategien, um zu einer wirklichen Gleichberechtigung beizutragen. Männer brauchen mehr Wissen und positive Vorbilder, Ängste gegenüber Gleichstellung müssen abgebaut werden, denn echte Verbündete reden nicht nur, sondern setzen auch Dinge um. „Es gibt kaum eine wichtigere Aufgabe für Männer im 21. Jahrhundert, als Sexismus in all seinen grässlichen Formen endlich zu Fall zu bringen und so eine Welt entstehen zu lassen, in der Frauen wie Männer gleich sicher, gleich frei, gleich erfolgreich, gleichberechtigt und unbeschwert-fröhlich sein können“, so resümieren die Autoren am Ende.

Wenn die letzte Frau den Raum verlässt; Vincent-Immanuel Herr, Martin Speer; [Ullstein Buchverlags GmbH](#), 2. Auflage 2025

AUSSTELLUNG



„Gleichberechtigung im Grundgesetz“

“Demokratie braucht Gleichberechtigung! Und die Erinnerung daran, wie mühsam sie errungen wurde. Denn Gleichstellung ist keine Selbstverständlichkeit – sondern eine fortwährende Aufgabe.“ Unter diesem Motto steht die Wanderausstellung “Gleichberechtigung im Grundgesetz – Das Ringen um Frauenrechte und Demokratie in Deutschland”, die das Gleichstellungsbüro des Landkreises Harburg konzipiert hat. Sie entstand im Rahmen des Projektes „Gleichstellung sichtbar machen – CEDAW in Niedersachsen“.

Diese Ausstellung erzählt von mutigen Stimmen, historischen Wendepunkten und dem jahrzehntelangen Ringen um die Gleichstellung von Frauen in Deutschland – und davon, wie eng dieses Thema mit der Entwicklung der Demokratie verbunden ist, schreibt der Landkreis auf seiner Homepage.

Im Mittelpunkt stehen Frauen, deren Einsatz für gleiche Rechte die Geschichte geprägt hat – und deren Anliegen bis heute aktuell ist. Tauchen Sie ein in eine vielschichtige Geschichte zwischen Verfassung, Verantwortung und Veränderung! Weitere Informationen finden Sie auf der [Website von CEDAW in Niedersachsen](#).

FILM



Preisträger des Juliane-Bartel Medienpreises 2023:

„Nichts was uns passiert“

Als Anna nach dem Studium Jonas über Freunde kennen lernt, verstehen die beiden sich von Anfang an – trotz ständiger Meinungsverschiedenheiten – gut. Es folgt ein One - Night- Stand. Auf einer weiteren Party, bei der beide zu viel trinken, ist Anna irgendwann so handlungsunfähig, dass sie auf Jonas' WG-Zimmer gebracht wird.

Nach dieser Nacht sagt Anna, dass Jonas sie vergewaltigt habe und verlangt von ihm eine Entschuldigung. Eine Entschuldigung, die er nicht bereit ist zu geben, da er von einvernehmlichem Sex spricht. Es beginnt eine Aufarbeitung und Betrachtung von allen Seiten, bei der letztendlich für die Zuschauerschaft nicht klar wird, wie genau sich der Vorfall ereignet hat. Anna geht traumatisiert und ohne eine Entschuldigung aus der Sache heraus, während Jonas privat und beruflich Ausgrenzung erfährt.

„Der Film ist prädestiniert für den Preis, weil er das Thema Geschlechtergerechtigkeit aufgreift und auch Männer angesprochen werden, die ihre eigene Rolle hinterfragen sollen. Dabei kommt der Film ohne Stereotype aus“ sagte die Laudatorin Prof. Annika Schach. Und weiter: „Besonders überzeugte das interaktive Element im Film: Es überlässt es dem Zuschauenden, sich eine Meinung zu bilden.“ Fast jeder Mensch kennt eine Frau, der ein Übergriff passiert ist, aber kaum jemand will einen Täter kennen - aber letztlich kennen wir sie doch.

Wir können uns vorstellen, dass der Film zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen bei der einen oder anderen Veranstaltung der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten auf Zustimmung treffen wird. Der Erhalt der Filmlizenz ist noch in Klärung. Sobald die Vernetzungsstelle den Zuschlag erhält, wird er auf der [Website der Vernetzungsstelle](#) ausgestellt.

UNSERE FORTBILDUNGEN

01.08.2025
10.00-12.00 Uhr
Online

Monatliches Meeting für kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Niedersachsen

Offenes Meeting – Fragen zum Thema "Personalauswahlverfahren"

- Was ist, wenn ich an den Vorstellungsgesprächen nicht teilnehmen kann?
- Kann ich auch bei Wahlbeamt:innenstellen am Verfahren mitwirken?
- Wie gehe ich damit um, wenn der Gleichstellungsplan ignoriert wird?
- Muss eine Stelle ausgeschrieben werden?

Diese und noch viele andere Fragen brennen vielen Gleichstellungsbeauftragten unter den Nägeln. Bei diesem offenen Online-Meeting gibt es Antworten.

Außerdem gibt es Gelegenheit zum Austausch, um von den Erfahrungen anderer Gleichstellungsbeauftragten zu profitieren. Fragen dürfen gerne auch schon vorab an wiede@guv-ev.de gestellt werden.

Das Meeting wird von 10.00 - 12.00 Uhr via Zoom stattfinden. Bitte senden Sie Ihre verbindliche Anmeldung an: fortbildung@guv-ev.de. Die Zoom-Zugangsdaten werden Ihnen kurz vor Veranstaltung zugesendet.

20. und 21.08.2025
10.00-17.00 Uhr
Hannover

„Richtig gut beraten! –

Fachberatungskompetenz für Gleichstellungsbeauftragte“

Fortbildung für Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Der Arbeitsalltag von Gleichstellungsbeauftragten ist vielseitig und immer wieder herausfordernd. Oft kommt es darauf an, sich beraterisch verhalten zu können. Ob gegenüber der Verwaltung, in Gremien oder im Einzelsetting, manchmal ist guter Rat teuer. Es sei denn, Sie entwickeln Ihre eigene Beratungskompetenz!

Noch Plätze
verfügbar!!!

Unser Seminar lädt ein, zu folgenden Aspekten und Fragen zu arbeiten:

- Wie wir sprechen können, wenn wir gehört werden wollen
- That's not my cup of tea: Auftragsklärung to go
- Mit welcher Haltung wir Beraterisch arbeiten können
- Wie sich Einzelsettings gestalten lassen und was in der Gremienarbeit zu beachten ist
- Welche reflexiven Gewohnheiten nützlich sind
- Wie sich eine kollegiale Ebene etablieren und nutzen lässt

Wir arbeiten prozess- und zielorientiert sowie methodisch abwechslungsreich. Dabei nutzen wir theoretische Impulse, die versammelte Erfahrung und den kollegialen Austausch, um zu neuer Erkenntnis und handlungsleitenden Schritten zu kommen.

Die am ersten Seminartag erarbeiteten Anregungen und Impulse zur Gestaltung der eigenen Praxis können im Rahmen des zweiten Seminartags reflektiert und methodisch angereichert werden. Ziel ist es, eine eigene Beratungskompetenz aufzubauen oder weiterzuentwickeln.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

28.08.2025
09.00-16.00 Uhr
Online

„Strategisches Netzwerken“

Fortbildung für Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Netzwerke zu knüpfen ist für Gleichstellungsbeauftragte essentiell, sowohl für die eigene berufliche Weiterentwicklung als auch für die Erreichung wichtiger Ziele. Mittels einer Netzwerkanalyse kann systematisch auf die Expertise des Netzwerks zurückgegriffen werden.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

01.09.2025
Online

Monatliches Meeting für kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Niedersachsen – Gleichstellungsbeauftragte und Zusatzaufgaben

Viele Gleichstellungsbeauftragte sind nicht ausschließlich Gleichstellungsbeauftragte, sondern haben auch in den Kommunen noch andere Funktionen, z.B. sind sie Integrations-, Familien-, Senior:innenbeauftragte und oder führen große Teams. Laut der Abfrage der IAG aus dem Jahr 2024 haben 1/3 der Gleichstellungsbeauftragten beim gleichen Arbeitgeber eine zusätzliche Aufgabe. Dies können zum einen nebenberuflich Gleichstellungsbeauftragte sein oder auch Gleichstellungsbeauftragte mit einer halben Stelle, die zur Existenzsicherung weitere Stunden benötigen und

daher eine weitere Funktion in der Kommune haben. 2017 hatte sich die LAG Gleichstellung dazu positioniert, da die Übernahme von zusätzlichen Aufgaben vor allem der Existenzsicherung dient und somit ein strukturelles Problem der hauptberuflichen Gleichstellungsbeauftragten zeigt, deren Stelle häufig mit der Mindestanzahl von 19,5 Stunden ausgestattet sind.

Die Konstellationen in den Kommunen sind manchmal historisch aus der Person der Gleichstellungsbeauftragten erwachsen, manchmal werden Stellen auch schon mit weiteren Aufgabengebieten ausgeschrieben.

Die Kombination mit anderen Themen kann im Hinblick auf den intersektionalen Ansatz Sinn machen, nicht alle Kombinationen sind aber günstig oder können zu Konflikten führen.

In dem Online Meeting wollen wir uns zum einen die rechtlichen Grundlagen anschauen und einordnen. Zum anderen werden wir mit Kolleginnen ins Gespräch kommen, die bereit sind Ihre Erfahrungen mit zusätzlichen Aufgaben zu teilen.

Das Meeting wird von 10.00 - 12.00 Uhr via Zoom stattfinden.
Bitte senden Sie Ihre verbindliche Anmeldung an: fortbildung@guv-ev.de.
Die Zoom-Zugangsdaten werden Ihnen kurz vor Veranstaltung zugesendet.

04.09.2025
10.00-16.00 Uhr
Hannover

„Erkennen, lösen, vorbeugen - Konfliktmanagement für Gleichstellungsbeauftragte“

Fortbildung für Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Konflikte frühzeitig erkennen und handeln, anstatt zu warten, bis die Situation immer verfahrenener wird; vorbeugend agieren und Zeichen setzen, anstatt nur zu reagieren. Aber wie genau machen wir das? Welche Lösung passt für meine Situation? Was für ein Konflikttyp bin ich überhaupt? Mit hilfreichen Theorien und kleinen Übungen werden anhand (eigener) Beispiele individuelle Strategien entwickelt.

>> [weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

10.-11.09.2025
10.00-17.00 Uhr
Hannover



„Stärke: Gleichstellung – Gleichstellung stärken, Grundqualifikation für niedersächsische kommunale Gleichstellungsbeauftragte“, Teil 1
Neu im Amt und viele Fragezeichen?!

- Welche Rechte und Pflichten habe ich?
- Wie gehe ich souverän mit Verwaltung und Politik um?
- Wie und wo vernetze ich mich?
- Wie setze ich meine Vorhaben strategisch und erfolgreich um?

Die Fortbildung vermittelt Wissen zu den wichtigsten gesetzlichen Grundlagen, wie Grundgesetz - Kommunalverfassung - Niedersächsisches Gleichberechtigungsgesetz - Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz. Darüber bietet die Fortbildung wichtige Impulse, um souverän die gleichstellungs-politischen Herausforderungen an verschiedenen Akteurinnen zu vermitteln und Strategien abzuleiten. Nicht zuletzt lernen die Teilnehmerinnen erste Instrumente kennen und anzuwenden, die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben nützlich sind.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

24.09.2025
09.30-16.30 Uhr
Online

„Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz für Gleichstellungsbeauftragte (AGG)“

Fortbildung für kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Was haben Gleichstellungsbeauftragte mit dem AGG zu tun? Sollte die Beschwerdestelle bei der Gleichstellungsbeauftragten angesiedelt sein? Wie kann (un)mittelbare Diskriminierung verhindert werden? Mit diesen Fragen und insbesondere mit dem Thema Diskriminierung von Frauen am Arbeitsplatz befasst sich das Seminar.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

25. und 26.09.2025
09.30-12.45 Uhr
Online

„Wirksame Öffentlichkeitsarbeit per E-Mail“ mit Frau Dr. Lamer

Fortbildung für Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Die E-Mail ist ein wichtiges Medium, um Ihre Angebote und Zielsetzungen zu kommunizieren. Doch wie gewinnen Sie die Aufmerksamkeit Ihrer Adressaten und Adressatinnen, ohne in der E-Mail-Flut unterzugehen? Neben vielen Beispielen und Übungen wird auch Zeit für Diskussionen und Austausch sein.

[>> weitere Informationen und Anmeldung zum Download](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

21.08.2025
Online

Workshop „Raus aus der Lähmung – wie umgehen mit rechtspopulistischer Sprache?“

Frühsexualisierung. Genderwahn. Gesinnungsstaat: Einzelne Begriffe transportieren oft ein Weltbild, das nicht auf den ersten Blick erkennbar ist. „Genderwahn zum Beispiel impliziert, dass Gleichstellung und genderneutrale Sprache etwas Irrationales, Krankhaftes sei“, erklärt Philipp Steffan, Verfasser der Bücher „Sag was“ und „Sprich es an“. In seinem Workshop wird er erläutern, wie sie funktioniert und wie sich (radikal) höflich darauf reagieren lässt.

Im Rahmen der Kooperationsveranstaltungsreihe „Sprache und Gewalt“ der Hansestadt Uelzen, des Landkreises Uelzen und der Samtgemeinde Bad Bevensen-Ebstorf laden die Gleichstellungsbeauftragten dazu ein Bedeutungsebenen und Wirkungen von Begriffen im Workshop selbst zu reflektieren und mögliche Reaktionen für Alltagssituationen zu entwickeln. Die Teilnahme ist kostenlos. Ihre Anmeldung senden Sie bitte per E-Mail an gb@stadt.uelzen.de.

Die Veranstaltungsreihe läuft noch bis Dezember und wird gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung im Rahmen des Projekts „Gleichstellung sichtbar machen – CEDAW in Niedersachsen“.

21.08.2025
Hannover

„Zusammenhalt in Vielfalt? – Gesprächsabend mit Düzen Tekkal“

In der Veranstaltungsreihe „Und nun, Demokratie, wie halten wir zusammen?“ werden Zustand und Zukunft der Demokratie in den Blick genommen und ergründet, was eine demokratische Gesellschaft verbindet.

In entspannter Atmosphäre am Abend trifft Landtagspräsidentin Hanna Naber die Autorin und Menschenrechtsaktivistin Düzen Tekkal zum Kamingespräch. An die gedanklichen Impulse wird sich ein offener Austausch über das Gemeinsame in der Vielfalt anschließen, zu dem auch das Publikum eingeladen ist.

Anmeldungen können bis zum 14. August 2025 auf der [Website des Niedersächsischen Landtages](#) erfolgen.

23.09.2025
Salzgitter

Veranstaltung "4. WOMEN in Business – MONEY. MINDSET. MACHT"
"WOMEN in Business" bringt Frauen zusammen, die Wirtschaft gestalten – mutig, strategisch und selbstbestimmt. Mit "Money. Mindset. Macht" möchte die Wirtschaftsförderung Salzgitter Impulse für finanzielle Unabhängigkeit, unternehmerisches Denken und weibliche Führungskraft setzen. Das Event ist Plattform und Netzwerk zugleich. Für Frauen, die nicht nur mitreden, sondern mitentscheiden.
Anmelden können Sie sich auf der [Website „Women in Business“](#).

25.09.2025
Online

Start der Veranstaltungsreihe „Vereinbarkeit kompakt“
Das DGB-Projekt „Vereinbarkeit gestalten“ bietet mit der Reihe eine Qualifizierungsmöglichkeit für Betriebs- und Personalräte und Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte an.
Das erste Modul trägt den Titel „Arbeitszeit gestalten – Sorgearbeit ermöglichen, Fachkräfte binden“. Arbeitszeiten beeinflussen maßgeblich, wie gut sich Beruf und Sorgearbeit miteinander vereinbaren lassen. Über folgende Fragen sollen Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten rund um das Thema Arbeitszeit beleuchtet werden:

- Welche Arbeitszeitmodelle brauchen Eltern und Pflegende wirklich?
- Wie verändern sich ihre Bedürfnisse im Lebensverlauf?
- Wer Fachkräfte gewinnen und halten will, braucht familiengerechte Arbeitszeiten.
- Wie können Betriebs- und Personalräte diese umsetzen, so dass alle profitieren?

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der [Website des DGB](#).

21.-22.10.2025
Bonn

„Das Opfer im Blick – CEPOV-Training zur multidisziplinären Zusammenarbeit mit dem Ziel, die Situation der Betroffenen von Kriminalität zu verbessern“

Nach wie vor sind sich viele Opfer von Straftaten ihrer Rechte nicht bewusst – oder sie können diese nicht selbstständig für sich einfordern. Wichtige Unterstützungsangebote wie Opferschutz, psychosoziale Prozessbegleitung, juristische oder medizinische Hilfen bleiben dadurch oft ungenutzt.

Im Rahmen des EU-Projekts JUSTICE CEPOV lädt Solwodi Fachkräfte wie Polizeibeamt:innen, Rechtsanwält:innen, Staatsanwält:innen, Richter:innen, Sozialarbeiter:innen, Psycholog:innen sowie Mitarbeitende in Behörden, Ämtern oder anderen Institutionen, die mit Betroffenen arbeiten – etwa in Fällen von Menschenhandel, häuslicher oder geschlechtsspezifischer Gewalt, sexualisierter Gewalt, rassistisch motivierten Hassverbrechen, Cyberkriminalität, Terrorismus, Folter und weiteren Delikten, zu einem zweitägigen nationalen Training ein.

Die Referentinnen kommen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen – unter anderem dem juristischen Bereich, Psychologie und Sozialarbeit – und bringen langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Betroffenen mit. Die Juristin und Menschenrechtsaktivistin Sandra Norak konnte ebenfalls als Referentin gewonnen werden, die auch die Perspektive einer Betroffenen von Menschenhandel einbringen wird.

In den zwei Tagen werden gemeinsam juristische und psychologische Grundlagen, politische Dimensionen sowie aktuelle Herausforderungen in der Opferarbeit beleuchtet. Ziel ist es, sich über gute Praxismodelle auszutauschen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu stärken, um die Situation von Betroffenen nachhaltig zu verbessern.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Website von Solwodi](#).

25.11.2025
Hannover

Save the date „Auftaktveranstaltung der Landeskoordinierungsstelle zur Istanbul-Konvention“

Zur Umsetzung der Istanbul-Konvention wurde auf Landesebene eine Koordinierungsstelle nach Art. 10 der Istanbul-Konvention eingerichtet, die beim Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung angesiedelt ist. Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen findet die Auftaktveranstaltung der Landeskoordinierungsstelle von 10:30 Uhr bis ca. 15:30 Uhr statt. Für den Hauptvortrag konnte Frau Prof. Dr. Sabine Stövesand gewonnen werden, die zum Projekt „StoP! – Stadteile ohne Partnerschaftsgewalt“ referieren wird.

Weitere Informationen zur Tagesordnung und Anmeldung folgen zeitnah.

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

LAG Gleichstellung | Die Novellierung des Nds. Gleichberechtigungsgesetzes (NGG) bringt Einsparungen in Milliardenhöhe anstelle von mehr Bürokratie

Im Forderungskatalog zum Bürokratieabbau („Einfacher, schneller, günstiger – staatliche Handlungsfähigkeit sichern. Kommunale Impulse zur Umsetzung des angekündigten Bürokratieabbaus, NLT Heft 3/2025) argumentieren die kommunalen Spitzenverbände in Niedersachsen einmal mehr mit vermeintlichen Bürokratielasten gegen die Novellierung des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetz (NGG): „Insofern fordern wir [...] keine neuen Bürokratielasten im Nds. Gleichberechtigungsgesetz oder bei der Schaffung der Nds. Katzenverordnung.“ Die Landesarbeitsgemeinschaft der Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros Niedersachsen (LAG Gleichstellung) zeigt sich entsetzt über die Selbstverständlichkeit des NLT, den Schutz und die Stärkung von Frauenrechten in einem Atemzug mit Katzenschutz gleichzusetzen. [weiterlesen >>>](#)

IAB | In familienfreundlichen Betrieben nehmen Väter häufiger Elternzeit in Anspruch

Daten des IAB zeigen: Die Entscheidung von Vätern, in Elternzeit zu gehen, hängt stark vom Betrieb ab, in dem sie tätig sind. So ist der Anteil verheirateter Väter, die Elternzeit in Anspruch nehmen, in Betrieben mit familienfreundlichen Maßnahmen höher als in solchen ohne entsprechende Angebote. Dieser Zusammenhang bleibt auch dann bestehen, wenn weitere betriebliche und persönliche Merkmale berücksichtigt werden. [weiterlesen >>>](#)

BMBFSFJ | Kommission zur Umsetzung der Entgelttransparenzrichtlinie startet

Ziel der Bundesregierung ist es, dass Frauen und Männer gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit erhalten. Um dies zu erreichen soll die Entgelttransparenzrichtlinie der Europäischen Union (EU) in nationales Recht umgesetzt werden. Bundesgleichstellungsministerin Karin Prien hat in diesem Zusammenhang die Kommission "Bürokratiearme Umsetzung der Entgelttransparenzrichtlinie" eingesetzt. Diese hat am 17. Juli 2025 ihre Arbeit aufgenommen. [weiterlesen >>>](#)

Verfassungsrichterinnen: Druck von Antifeministen darf nicht nachgegeben werden!

Die BAG der Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten ist tief besorgt über die gezielte politische Diskreditierung der renommierten Verfassungsrechtlerin Prof. Dr. Frauke Brosius-Gersdorf. Sie beobachtet schon lange einen zunehmenden Antifeminismus vor allem, wenn es um Gleichstellung geht. [weiterlesen >>>](#)

Sachsen-Anhalt | Anteil von Frauen in Führungspositionen der Landesverwaltung steigt weiter – Ziel bleibt gleichberechtigte Teilhabe

Mit dem „Führungskräftemonitoring 2024“ legt das Gleichstellungsministerium eine aktuelle Bestandsaufnahme zur Geschlechterverteilung in Führungsfunktionen der Landesverwaltung, an Schulen und Hochschulen vor. Die jährlich seit 2012 vorgelegten Zahlen zeigen: Es geht voran, wenn auch langsam. [weiterlesen >>>](#)

Vertrauliche Spurensicherung wird in Hessen zur Kassenleistung

Hessen setzt ein Zeichen im Kampf gegen Gewalt an Frauen und anderen Betroffenen: Die Kosten für die vertrauliche Spurensicherung nach einer Gewalttat werden nunmehr von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. [weiterlesen >>>](#)

Befragung: Gesundheit und Wohlbefinden von schwangeren Frauen

Die Freiburger Forschungsstelle für Arbeitswissenschaften GmbH (FFAW) führt eine Befragung zu Gesundheit und Wohlbefinden von schwangeren Frauen in Beruf, Studium oder Ausbildung durch. Welche psychischen Belastungen treten auf? Welche Maßnahmen wären aus der Sicht von schwangeren Frauen hilfreich? Die Ergebnisse der Befragung sollen zur Entwicklung praxisnaher Handlungsempfehlungen für den Mutterschutz beitragen. [weiterlesen >>>](#)

Ende 2024 rund 32 300 Prostituierte bei Behörden angemeldet

Zum Jahresende 2024 waren bei den Behörden in Deutschland rund 32.300 Prostituierte nach dem Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG) gültig angemeldet. Das waren 5,3 % mehr als im Vorjahr (2023: 30.600). Trotz dieses Anstiegs lag die Zahl angemeldeter Prostituierter auch Ende 2024 deutlich niedriger als vor der Corona-Pandemie Ende 2019. Damals waren

40.400 Prostituierte angemeldet. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, sank die Zahl der Genehmigungen für ein Prostitutionsgewerbe im Vergleich zum Vorjahr von 2.310 auf 2.250 Erlaubnisse. [weiterlesen >>>](#)

Landesaktionsplan Gute Geburt: Eine gesunde und gute Geburt für Mütter und Kinder sicherstellen

Im Niedersächsischen Landtag wurde in der letzten Sitzung am 26. Juni 2025 ein Entschließungsantrag zum Thema Gesunde Geburt von den Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen eingebracht. Darin wird die Landesregierung gebeten, in Anlehnung an das nationale Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die Geburt“ einen „Landesaktionsplan Gute Geburt“ aufzulegen, um die schwangerschafts- und geburtshilfliche Versorgung in Niedersachsen sicherzustellen und den Hebammenberuf zu stärken. [weiterlesen >>>](#)

GFMK macht deutlich: Eine starke Demokratie braucht Gleichstellung

Im Mittelpunkt der 35. GFMK stand die gemeinsame Überzeugung, dass Gleichstellungspolitik elementar für die Demokratie ist. Mit der einstimmig beschlossenen Essener Erklärung haben alle 16 Bundesländer und der Bund verdeutlicht, dass sich die Gleichstellung der Geschlechter und eine wehrhafte Demokratie in einer offenen Gesellschaft gegenseitig stärken und bedingen. In der Frauen- und Gleichstellungspolitik wurde zwar schon viel erreicht, dennoch bleibt auch weiterhin viel zu tun. Zugleich gilt, den erreichten Stand der Gleichstellung gegen Angriffe zu verteidigen. [weiterlesen >>>](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Der **Kreis Siegen-Wittgenstein** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine **stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte** mit 19,5/20,5 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 9c TVöD. Bewerbungen (ausschließlich online) sind bis zum 18.08.2025 möglich. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website des Kreises Siegen-Wittgenstein](#).

Die **Stadt Salzgitter** sucht zum nächstmöglichen Termin eine **Koordinatorin der Istanbul-Konvention und Vertreterin der Gleichstellungsbeauftragten - 12/0008**. Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 10 TVöD/VKA in Vollzeit/bedingt teilzeitgeeignet. Bewerbungen (ausschließlich online) sind bis zum 02.10.2025 möglich. Bei Fragen zur Stelle können Sie sich gern an die Gleichstellungsbeauftragte Frau Simone Semmler unter der Telefonnummer 05341 / 839-3937 wenden. Die Ausschreibung finden Sie ab dem 12.08.2025 auf der [Website der Stadt Salzgitter](#).

Das **Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine **Bearbeiterin oder einen Bearbeiter (w/m/d)** für das Referat 202 „Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Prostituiertenschutzgesetz“. Die Stelle ist unbefristet zu besetzen. Der Dienstposten/Arbeitsplatz 202.11 ist nach Besoldungsgruppe A 13 NBesG bewertet. Zurzeit steht nur eine Planstelle der Besoldungsgruppe A 12 NBesG zur Verfügung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung vorzugsweise per E-Mail mit aussagekräftigen und vollständigen (Anschreiben und Lebenslauf sowie – soweit vorhanden – aktuelle Beurteilungen / Zeugnisse) in einer pdf-Datei zusammengefassten Unterlagen bis zum 15.08.2025 an das Postfach personalauswahl-abt2@ms.niedersachsen.de oder postalisch an das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung - Referat Z1 -, Hannah-Arendt-Platz 2, 30159 Hannover.

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Herausgeberin

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V.
Projekt „Vernetzungsstelle für Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte“
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover | kontakt@guv-ev.de
Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Online Redaktion

Silke Gardlo (Leiterin der Vernetzungsstelle und verantwortliche Redakteurin)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Annette Wiede (Fachreferentin der Vernetzungsstelle)
Telefon (0511) 33 65 06 23 | wiede@guv-ev.de
Madeleine Peters (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 22 | peters@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe 08/2025, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE IST 25.08.2025.

DIE WEBPORTALE DER VERNETZUNGSSTELLE FÜR GLEICHBERECHTIGUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.frauen-gewinnen.eu | www.familien-in-niedersachsen.de | www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.kinderschutz-niedersachsen.de | www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de | www.frau-macht-demokratie.de